**Bericht für den Velberter Bürger Monat August**

Die Inzidenzwerte sind auch im Kreis Mettmann drastisch gefallen, so dass ab Freitag (09.07.21) neue Corona-Regeln gelten. „Rückkehr in etwas mehr Normalität“. Nicht ganz. Denn auch in der Inzidenzstufe 0 müssen die Einzelheiten der neuen Regeln beachtet werden -- auch wenn Volksfeste, Stadtfeste, Straßenfeste, Feiern usw. bei der Inzidenzstufe 0 wieder erlaubt sind, ist eine Teilnahme nur für vollständig geimpfte und genesene möglich. Das heißt alle anderen Gäste oder Besucher brauchen einen negativen Test. Was bedeutet das für uns? Die Sommerwanderung können wir durchführen, denn alle bisher angemeldeten Teilnehmer sind geimpft bzw. genesen und auch der Bingo-Nachmittag im August ist fest geplant. Trotzdem beschleicht mich bei den ganzen Berichterstattungen über diese neue Delta-Variante des Virus ein sehr mulmiges Gefühl. Wie wird es nach den Ferien weitergehen? Durch die Lockerungen greift die Sorglosigkeit um sich und viele lassen ihren Impftermin sausen und tragen so zu wieder steigenden Infektionszahlen bei. So sehr wir auf Lockerungen und Normalität hoffen, so sehr habe ich auch große Sorgen vor einer vierten Welle, wenn alle aus dem Urlaub zurück sind. Eine Einladung für die Sommerwanderung am 18. Juli haben Sie ja mit dem Juliheft erhalten. Nur den Bericht darüber kann ich Ihnen erst im Septemberheft nachreichen, denn hier kommt mir wieder der Abgabetermin in der Druckerei dazwischen. Damit die Schreiblücke gefüllt wird, werde ich wieder etwas monatlich-wissenswertes für Sie zusammenstellen. Im heute gebräuchlichen gregorianischen Kalender, aber auch im julianischen Kalender, wird der August als achter Monat des Jahres gezählt. Wie der Juli ist auch der August einem römischen Staatsmann gewidmet, in diesem Fall dem Kaiser Augustus, der in diesem Monat sein erstes Konsulat begann. Den Namen Augustus erhielt der Monat im Jahre 8 v.Ch. Davor wurde er *Sextilis* genannt, da er im früheren römischen Kalendersystem Monat Nummer 6 war. Aber warum hat der August, genau wie der Juli 31 Tage? Wo sich doch ansonsten kürzere Monate (28, 29 oder 30 Tage) mit längeren Monaten (31 Tage) abwechseln. Diese Besonderheit im Kalenderjahr wird gerne mit der Eitelkeit des Kaisers Augustus erklärt, der sich darüber geärgert haben soll, dass „sein“ Monat kürzer sei als der Juli und der war seinem Vorgänger Julius Cäsar gewidmet. (Dies ist allerdings nur eine Anekdote und keinesfalls historisch belegt) denn bereits bei der Einführung des Julianischen Kalenders wurde der Monat von 29 auf 31 Tage verlängert, mehrere Jahrzehnte bevor Augustus Kaiser und der Monat zu seinen Ehren umbenannt wurde. Für den August gibt es aber auch veraltete deutsche Namen wie: Erntemonat, Ährenmonat, Sichelmonat und Ernting und eine große Zahl von Bauernregeln z.B.- *Augustregen wirkt* *wie Gift, wenn er die reifenden Trauben* *trifft* oder über die Hundstage in der Zeit vom 23.Juli bis 23.August: *Hundstage heiß – Winter lange weiß.* Liegt die mittlere Höchsttemperatur in der ersten Augustwoche bei 25 Grad oder darüber, ist die Anzahl der Tage mit einer Schneedecke im kommenden Winter überdurchschnittlich hoch (das würden statistische Untersuchungen belegen) lassen wir uns also überraschen. Ich werde es beobachten. Während sich im ersten Halbjahr die Feiertage fast aneinanderreihen, ist mit Maria Himmelfahr der nächste Feiertag erst am 15. August. Der wird allerdings nur noch in Bayern (jedoch nicht in allen Orten) und im Saarland als gesetzlicher Feiertag geführt. Die konkrete Bedeutung des Namens August ist: „erhaben“ oder „ehrwürdig“. Wahrscheinlich ist deswegen auch der Rufname August wieder voll im Trend. Dann gibt es seit weit über 100 Jahren noch einen August– das ist der „Dumme August“, der hat aber ganz und gar nichts mit dem Monat und dem Namen zu tun. Es ist eine Person, die vor allem im Zirkus in auffälligen Kostümen auftritt und Späße macht also ein alberner, nicht ernst zu nehmender Mensch. Und so ein nicht ernst zu nehmender Mensch hat einmal behauptet: „Keiner hat die Absicht eine Mauer zu bauen“. Dreieinhalb Millionen Menschen flüchten zwischen 1945 und 1961 aus der DDR. Das SED Regime reagiert auf diese „Abstimmung mit den Füßen“ immer härter. Im Sommer 1961 schwillt der Flüchtlingsstrom dramatisch an und in der Nacht vom 12.auf den 13.August 1961 gab Walter Ulbricht den Befehl zur Abriegelung der Sektorengrenze in Berlin. Im Einvernehmen mit der Sowjetunion und der Rückendeckung der sowjetischen Truppen in der DDR wird das letzte Schlupfloch versperrt. Das war am 13 August vor 60 Jahren! Heute ist die „Mauer“ Geschichte und viele haben es schon vergessen. Ja, mehr kann ich über den August nicht berichten. Wir hoffen ganz fest die anstehenden Veranstaltungen durchführen zu können, beachten Sie deshalb die dem Heft beiliegenden Einladungen.

Bis demnächst *Ihre KaSch*